

Bidbook soll Oktober 2012 der Europäischen Kommission vorgelegt werden – Bevölkerung ist zur Beteiligung aufgerufen – »Finden statt erfinden«

Bewerbung als einzigartiges Europa im Kleinen

■ St.Vith/Maastricht

Nein, er möchte nicht das Rad neu erfinden, sagt Guido Wevers, künstlerischer Leiter von Via 2018, dem Büro, das die Kandidatur von Maastricht als europäische Kulturhauptstadt 2018 vorbereitet. Vielmehr möchte er auf das bauen, was in der Euregio schon besteht. Denn Maastricht bewirbt sich nicht als Stadt, sondern gemeinsam mit fünf anderen Städten (Heerlen, Sittard/Geleen, Aachen, Lüttich, Hasselt), drei Provinzen (Lüttich, Niederländisch-Limburg, Belgisch-Limburg), einer Regio (Regio Aachen) und einem Landesteil (Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens).

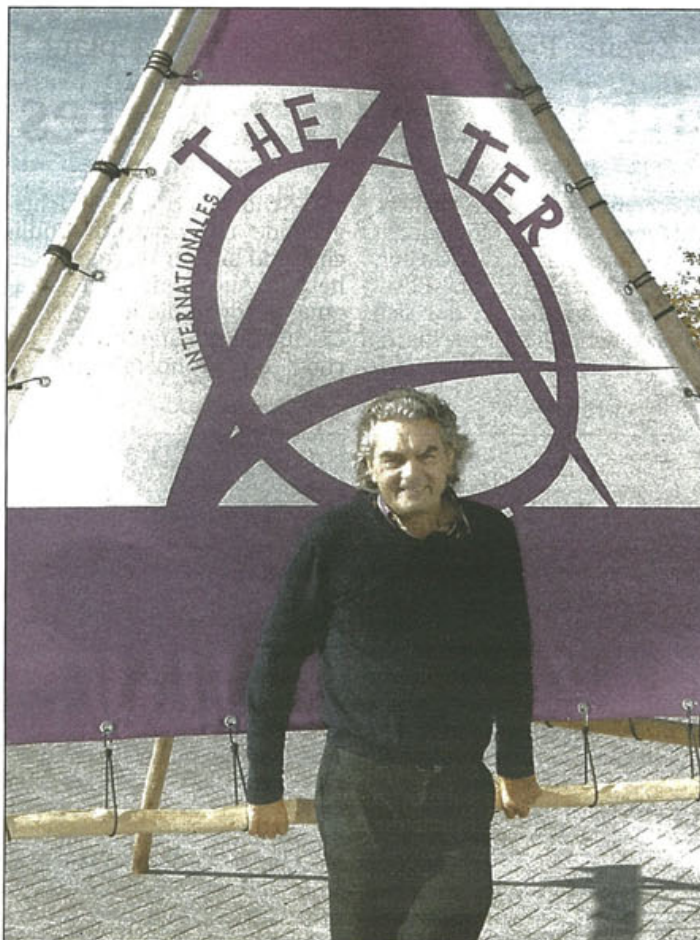
Eupen Musik Marathon

In Letzterer ist nicht nur das Agora-Theater in St.Vith ein wichtiger Partner, sondern auch die Kulturvereinigung Chudoscnik Sunergia, die ebenfalls ein Beispielprojekt für das Bidbook vorbereitet, das Ende Juni im Rahmen des Eupen Musik Marathon präsentiert werden soll. Inhaltlich geht es dabei um Kirchenglocken aus verschiedenen Teilen der Euregio.

2018 sollen die Niederlande

und Malta die europäischen Kulturhauptstädte stellen. Für Malta ist die Sache klar: Dort kandidiert die Hauptstadt Valletta, die inzwischen mit den Verantwortlichen von Via 2018 eine Absichtserklärung unterzeichnet hat, bei der Kandidatur eng zusammenzuarbeiten.

In den Niederlanden gibt es immerhin fünf Konkurrenten für die Euregio-Kandidatur: Den Bosch mit Brabantstad (Zusammenschluss der Städte Den Bosch, Eindhoven, Tilburg, Breda und Helmond), Den Haag, Utrecht, Leeuwarden (Friesland) und Almere. Einige halten sich über ihr Konzept sehr bedeckt, für Guido Wevers gilt das nicht, er geht radikal nach außen: »Ich gehe davon aus, dass das, was wir hier haben, ohnehin nicht kopierbar ist.« Als Europa im Kleinen möchte er die Region ins Rennen schicken und ihre Besonderheiten unterstreichen. Dass er es dabei sehr ernst damit meint, nicht nur die Städte, sondern auch die ländlichen Regionen aktiv einzubeziehen, belegt das Beispiel St.Vith. Mehrmals ist er in den vergangenen Monaten in St.Vith zu Gast gewesen, zuletzt zur Premiere von »Nebensache« im Februar. Über sogenannte Verbindungsleute in



Guido Wevers vor dem Triangel während des Theaterfestes 2010: »Ich meine es wirklich ernst und möchte die einzelnen Regionen aktiv einbeziehen.«

den einzelnen Regionen sollen die Kontakte untereinander nun intensiviert werden. Diese Leute – in Ostbelgien ist das z.B. René Janssen von Chudoscnik Sunergia – sollen dem Büro Via 2018 helfen, Projekte und Initiativen zu finden statt neue Dinge zu erfinden. Auch die Bevölkerung ist aufgerufen, sich mit Ideen und Visionen aktiv zu beteiligen. Dies geht beispielsweise über die Website www.via2018.eu.

»In dieser Phase macht es überhaupt keinen Sinn, konkrete Veranstaltungen oder Projekte auszuarbeiten«, macht Guido Wevers allerdings klar. Denn: Wer weiß schon, was 2018 sein wird?

Zeitplan

Erstens, das unterstreicht Wevers immer wieder, hat Maastricht (noch) nicht den Titel, sondern ist nur auf dem Weg dorthin. Zweitens kennt niemand die Aktualität, die die Menschen und auch die Kultur in sieben Jahren beschäftigen wird. Noch vor drei Wochen hätte man im über Japan und Atomenergie noch ganz anders gesprochen als heute und so kennt auch niemand die Realität 2018.

Priorität in Maastricht, wo

die Stiftung MCHvE 2018 im Centre Ceramique ihren Sitz hat, hat nun die Ausarbeitung des Bidbooks, der eigentlichen Bewerbung. Noch bis Juni sollen Material und Ideen gesammelt und Kontakte geknüpft werden. Danach machen die Mitarbeiter sich an die Auswertung des Materials und arbeiten die Schwerpunktthemen für Maastricht 2018 heraus. Von Oktober bis Januar 2012 wird dann das Bidbook geschrieben, das im Frühjahr nächsten Jahres allen Partner vorgelegt wird, bevor die zuständigen Instanzen, allen voran der Stadtrat Maastricht, ihr Einverständnis geben. Im Oktober 2012 wird das Bidbook dann der niederländischen Regierung in Den Haag und der Europäischen Kommission in Brüssel präsentiert.

2014 fällt die Entscheidung, welche niederländische Stadt den Titel »Europäische Kulturhauptstadt« tragen wird. Erst dann wird das konkrete Programm für 2018 zusammengestellt, wobei Guido Wevers und sein Team natürlich auf die Beispielprojekte und die geknüpften Verbindungen bauen können. (pf)

📄 Weitere Informationen unter www.via2018.eu.